

Universität Wien, Fakultät für Sozialwissenschaften
Institut für Soziologie Wintersemester 2010 - 11

Ringvorlesung STEOP 1
Sozialwissenschaften und gesellschaftlicher Wandel: aktuelle Debatten
„Staat – Migration – Globalisierung“

**SOZIOLOGISCHE ZUGÄNGE ZUM
THEMA „GLOBALISIERUNG“**

Josef Hochgerner
Zentrum für Soziale Innovation



ASSOZIATIONEN



[Neue] „Global Players“, z. B. China



„Weltweit vernetzt“



Welt mit Schatten ...



“IMAGES“ VON GLOBALISIERUNG



Schattenseiten der Globalisierung:
Lange Schatten unserer selbst ?



Schneller hinkommen,
länger warten?

Sozialer Wandel und Globalisierung: Ein Henne-Ei-Problem?

Fragen:

- (1) Was ist sozialer Wandel ?
- (2) Was ist Globalisierung ?
- (3) Bestehen Wechselwirkungen zwischen
sozialem Wandel und Globalisierung ?

(1) Sozialer Wandel

... „die prozessuale Veränderung

- der Sozialstruktur einer Gesellschaft
- in ihren grundlegenden Institutionen,
- Kulturmustern,
- zugehörigen sozialen Handlungen und
- Bewusstseinsinhalten“

Wolfgang Zapf, 2003: Sozialer Wandel,
in: Schäfers, B. (Hg.): Grundbegriffe der Soziologie, Opladen, S. 427-433)



(2) Globalisierung

Soziologische Dimensionen:

- Entgrenzung sozialer Räume,
- Reflexivität von Lokalität und Globalität,
- Kompression von Zeit und Raum,
- Bewusstsein von Globalität

Vgl. Trinczek, Rainer, 2002: Globalisierung in soziologischer Perspektive; in:
Online Journal für Sozialwissenschaften und ihre Didaktik, Nr. 1/2002
http://www.sowi-onlinejournal.de/2002-1/soziologie_trinczek.htm



KOMPONENTEN DER GLOBALISIERUNG

Dimensionen soziologischer Analyse von Globalisierung

- **Entgrenzung sozialer Räume:** Multiple soziale Beziehungen überlagern sich (diverse Bedeutungen, unterschiedliche Herkunft, vermehrte „Mediatisierung“)
- **Wechselwirkungen zwischen Lokalität und Globalität:** „Interdependenz“ sowohl Risiken wie auch Chancen betreffend (Wahrnehmungsdivergenzen)
- **Kompression von Raum und Zeit:** Zunahme von *abstrakter* Unmittelbarkeit; moderne mythologische Erweiterung der an Raum und Zeit gebundenen Existenz
- **Bewusstsein globaler Zusammenhänge:** Die Vorstellung „geschlossener Räume“ schwindet, Wandel staatlicher Kompetenzen und sozialer Wirklichkeit

Vgl. Trinczek, Rainer, 2002: Globalisierung in soziologischer Perspektive; in: Online Journal für Sozialwissenschaften und ihre Didaktik, Nr. 1/2002 http://www.sowi-onlinejournal.de/2002-1/soziologie_trinczek.htm



(3) Wechselwirkungen

Aus soziologischer Perspektive ist Globalisierung relevant, weil sich dadurch

- **Formen,**
- **Stabilität, und**
- **subjektive wie objektive Bedeutungen von sozialen Beziehungen ändern**



Zusammenfassende Definition

Soziologisch bedeutet Globalisierung

- eine raum-zeitliche Ausdehnung, Überlagerung, Vervielfachung und **Diversifizierung von sozialen Beziehungen**,
- wobei deren Verbindlichkeit ab- und die **Individualisierung zunimmt**.

Zugleich entstehen

- neue Muster des sozialen Handelns und von Sozialstrukturen in veränderten sozialen Räumen,
- neue Bewusstseinsinhalte, Praktiken und Erwartungen gegenüber der Gesellschaft,
- die in neuen sozialen Institutionen Gestalt annehmen.

Institutionen sind (soziologisch): **Verfestigungen von dynamischen sozialen Prozessen**.
vgl. Peter L. Berger, Thomas Luckmann, 2007: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie; Fischer TBV.



GLOBALISIERUNG IN „ÖSTERREICH“

Freitag, 10.12.2010

Toile Fashionwelten, eine Top-Auswahl an Schuhen und jede Menge Extras
X-Mas Shopping im Auhof Center

„Die Kombination Shopping, Cineplex & Sports hat sich seit über einem Jahrzehnt bestens bewährt.“
FR Peter K. Schäfer, Eigentümer

Ein heißer Tipp für alle, die das Shoppen lieber doch den Ladies überlassen möchten: In den 8 Sälen des Cineplex-Kinos laufen die neuesten Blockbuster-Filme! Spaß und Entspannung bieten auch Unterhaltungsbetriebe wie das Skyline bowling & Billard Center sowie zahlreiche Restaurants und Cafés, die zum Pausieren und Genießen einladen.
„Die Besten im Westen“ – das beweist das Auhof Center auch mit zahlreichen Serviceleistungen wie Gratis-Parken oder extra langen Öffnungszeiten für entspanntes Shoppen.

Extralanges Einkaufsvergnügen
WEIHNACHTSSHOPPING:
5-tägige Öffnungszeiten
Do, 23. Dezember: 9–21 Uhr
Fr, 24. Dezember: 9–14 Uhr
Fr, 31. Dezember: 9–15 Uhr

ATTRAKTIVE ÖFFNUNGSZEITEN
Mo–Do: 9–20 Uhr
Freitag: 9–21 Uhr
Samstag: 9–18 Uhr

GESCHENKGUTSCHEINE UND BONUS-HETT
Die Geschenkgutscheine sind in allen Shops des Auhof Centers erhältlich. Das Bonus-Hett belohnt besonders treue Kunden und die Gratis-Parkplätze machen das Shoppen im Auhof Center noch günstiger!

Auhof Center,
Albert-Schweitzer-Gasse 6, 1140

WERBUNG
WWW.AUHOFCENTER.AT

„Die Besten im Westen“: Unter diesem Motto – und mit mehr als 100 Shops und Top-Kundenservice – lockt das Auhof Center zum Shopping. Vor den großen Feiertagen erfreuen sich vor allem jene Geschäfte größter Beliebtheit, die mit den neuesten Modetrends der großen Modeboutiquen gefüllt sind. Die Auswahl reicht dabei von H&M, C&A, s.Oliver, Tally Weijl, Esprit, Bonita und Ulla Popken und Palmers für das zarte „Darunter“ sowie Accessoires, wie zum Beispiel Bijou Brigitte, oder Schmuck vom Dorotheum Jeweler usw. Was die Damen besonders freut, ist der große Schuh-Schwerpunkt des Auhof Centers: Vögle, Schuh Liesl, Deichmann, Delka, sowie die exklusive Schuh-

Christkindl-Markt bis 26. Dezember
Punschen in Tokio!
Christkindl in Japan

Wiener Christkindl-Markt gasst nun auch in Japan. Quasi ein „Christkindl-Markt“ in Japan/Wien. Japaner lieben Wien, das wissen wir seit Jahrzehnten. Und nun haben die Leute in Tokio auch ein Wiener Christkindl-Flair, selbst wenn sie gerade nicht in der Hauptstadt Wien sind. 10.000 Japaner werden dort bis 26. Dezember erwartet. Na dann! Flost!

3.000 Quadratmeter Christkindlmarkt mitten in Japan.



Seite 16

Seite 17

ZERFALL ODER GLOBALE INTEGRATION DER GESELLSCHAFT?

Das Ende von Nation, Staat und Gesellschaft?

„Sobald Solidarität und
Gemeinschaftsinteresse
keinen natürlichen Ort mehr
haben, bricht die ... Ordnung
einer Gesellschaft zusammen,
in der die verschiedenen
Gewalten pyramidenförmig
ineinander verschachtelt
sind.“

Jean-Marie Guéhenno, 1995: Das
Ende der Demokratie; Stuttgart
(zitiert nach Beck, 2007, S. 183)

Die Alternative des Transnationalstaats:

Ist „ein Hybridmodell, in dem Grund-
merkmale idealtypisch neu kombi-
niert ... werden ... Transnational-
staaten sind ... *Glokal*staaten, die ...
sich als Provinz der Weltgesellschaft
verstehen ... Das Modell ... zeichnet
sich gegenüber anderen zwischen-
staatlichen Kooperationsmodellen
dadurch aus, dass ... *Globalität
unrevidierbar zur Grundlage
politischen Handelns* gemacht wird.“

Ulrich Beck, 1997 (Neuausgabe 2007)
[Pflicht-Text]; S. 185ff.



GESELLSCHAFT IM ÜBERGANG

**Globalisierung: Ein vielschichtiger Prozess
beschleunigter Entwicklung mit wachsender Reichweite**

Industriegesellschaft

**Industrielle Warenwirtschaft
und Dienstleistungen
überlagern die agrarischen
Strukturen**

- Wertschöpfung: Güter und Dienste
- Produktionsfaktoren:
Boden-Arbeit-Kapital
- Erfolgskriterium 20. Jh.: Arbeitseffizienz
 - ↳ Materialverbrauch
 - ↳ Stabilität
 - ↳ Technischer Konstruktivismus

Informationsgesellschaft

**Informationsnetzwerke und
Wissensökonomie
überlagern die industriellen
Strukturen**

- Wertschöpfung: Wissen und „Zugang“
- Produktionsfaktoren:
Boden-Arbeit-Kapital-Information
- Erfolgskriterium 21: Ressourceneffizienz
 - ↳ Faktor 4, Faktor 10
 - ↳ Flexibilität
 - ↳ Technikgestaltung, Akzeptanz

Sozio-kulturelle Brücken: Neue Formen von Arbeit, Bildung und Organisation
Institutionell-strukturelle Brücken: Staatsformen, Steuergrundlagen, Umverteilung



AKTUELLE GLOBALISIERUNG = ÖKONOMISCH GETRIEBEN

Die Dynamisierung der Globalisierung seit 1990

- Kollaps der Sowjetunion und wirtschaftliche Öffnung Chinas
- Die Intensität des globalen Welthandels hat (auf wertmäßig freilich wesentlich höherem Niveau) erst nach 1980 wieder den Stand von 1914 überschritten

Das Modell der globalen Märkte und die Folgen

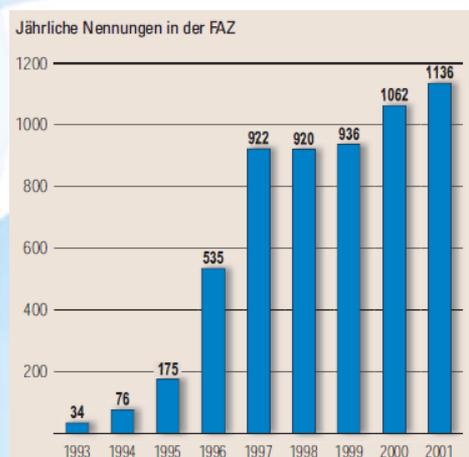
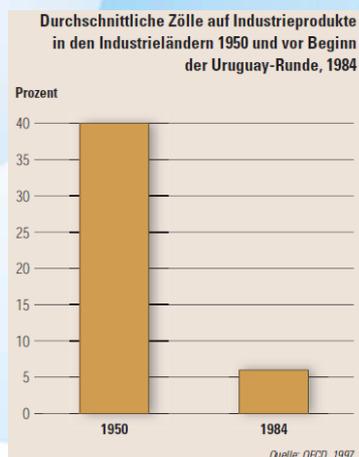
- USA, starke Wirtschaft dominiert den schwachen Staat (Ausnahme: Militär)
- Aufstieg der USA zur weltweiten Hegemonialmacht
- Polarisierung *zwischen* armen und reichen Regionen der Welt, und *innerhalb* der reichen Staaten und Metropolen (wachsende Armut, Migration, Konflikte)
- Die Reichen werden reicher, die Kluft zwischen Armut und Reichtum wächst.
- Ausweitung der selben Diskrepanz, die schon Polanyi (1944) für die „erste Globalisierung“ festgestellt hat: Es gibt industriellen und wirtschaftlichen Fortschritt neben wachsender sozialer Ungleichheit.

Historischer Vergleich und gegenwärtige (Finanz-) Krise zeigen:

→ Globalisierung ist kein “Naturgesetz”



DER ÖKONOMISCHE HINTERGRUND FÜR DIE KARRIERE EINES BEGRIFFS



Quelle: Dt. Bundestag, Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“, 2002

DER "MOTOR" DER GLOBALISIERUNG

De-regulierte Marktwirtschaft in der kapitalistischen Gesellschaft

Die Globalisierung bis zum Ersten Weltkrieg, nach Karl Polanyi *)

Diskrepanz: industrieller und wirtschaftlicher Fortschritt neben wachsender sozialer Ungleichheit.

In einem weltumspannenden "System der Marktwirtschaft" verselbständigen sich die Strukturen/Regeln der Wirtschaft gegenüber den Strukturen/Regeln des sozialen Zusammenhalts (der "Solidargemeinschaft", "social cohesion"):

- Wirtschaftliche Tauschprozesse werden unabhängig von sozialen Beziehungen ("externalisierte Ökonomie").
- Soziale Prozesse werden zunehmend abhängig von wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit, Menschen werden sozial entwurzelt, die Gesellschaft verliert Kontrolle über globales Finanzkapital und global "offene" Märkte.

*) Polanyi, Karl, 1978: The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen; Suhrkamp Taschenbuch 260, Frankfurt/M.



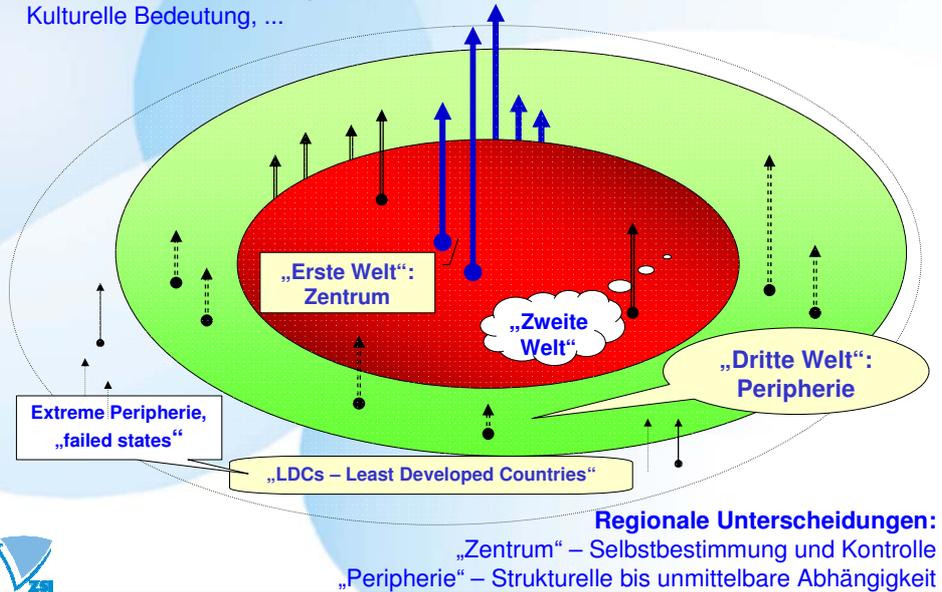
"DIE GROSSE TRANSFORMATION"

Ergebnisse der "großen Transformation" (Karl Polanyi, 1944):
Dominanz von Steuerungsprozessen auf Basis ökonomischer Interessen
gegenüber
Regelungen, die auf sozialen Beziehungen beruhen



1., 2., 3. Welt ... oder „eine“ [GLOBALE] WELT ?

Vertikale Unterscheidungen: Macht, Einfluss, Lebensstandard, Kulturelle Bedeutung, ...



Regionale Unterscheidungen:
„Zentrum“ – Selbstbestimmung und Kontrolle
„Peripherie“ – Strukturelle bis unmittelbare Abhängigkeit

DER „TRICKLING-DOWN“ EFFEKT

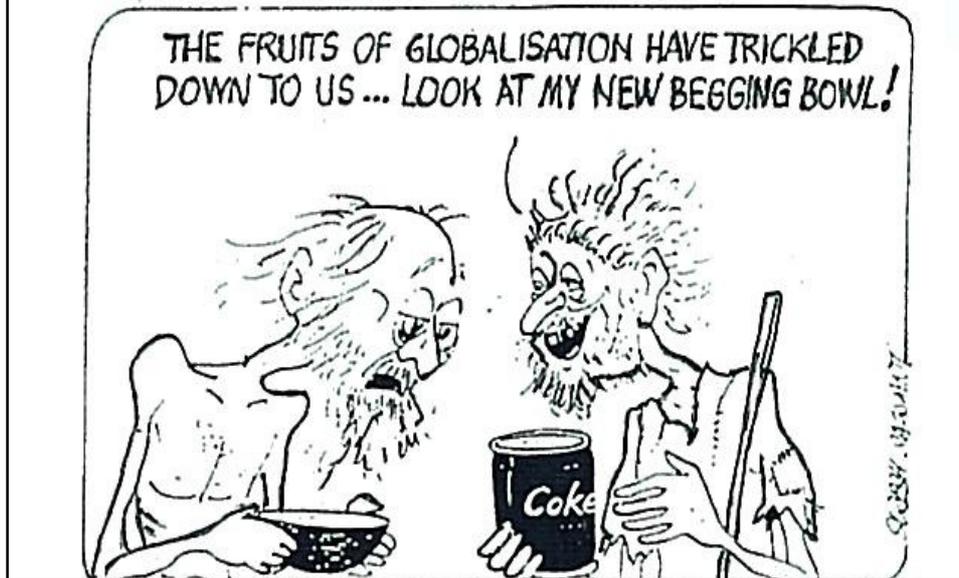
Die sozio-ökonomische Philosophie nach dem sogenannten **„Washington-Consensus“** (1990):

- Staaten sollen nicht umverteilen, sondern durch Deregulierung und Freisetzung aller Marktkräfte Wachstum und Reichtum schaffen. (Prinzip des „regulierenden“ statt des „verteilenden“ Staates; governance)
- Je reicher die Gesellschaft insgesamt wird, desto mehr würden Einkommensungleichheiten im Lauf der Zeit gemindert. (Vertrauen auf „trickling-down“)

Lit.: de Soto, Hernando, 2002: Freiheit für das Kapital! Rowohlt, Berlin
Stiglitz, Joseph, 2002: Die Schatten der Globalisierung; Siedler Verlag, Berlin
s. auch: Stiglitz, Joseph, o.J.: The Post Washington Consensus Consensus; Working Paper:
http://www0.gsb.columbia.edu/ipd/pub/barcelonaINTROjes11_8.pdf



**Teilhabe an der Globalisierung durch „trickling down“:
... EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE**



SOZIOLOGIE IN DER GLOBALISIERUNG

Wandel der Soziologie zu einer globalisierten Wissenschaft

Die Verunsicherung:

„Eine Soziologie, die ‚Gesellschaft‘ fast immer als eine durch den Nationalstaat definierte Größe, eben als nationale Gesellschaft, betrachtet hat, stößt bei einem politisch schwach strukturierten Gebilde wie der ‚Weltgesellschaft‘ auf konzeptionelle Schwierigkeiten“

Jürgen Habermas, 1998: *Jenseits des Nationalstaats?* In: U. Beck (Hg.), *Politik der Globalisierung*; Frankfurt./M.

Die (Selbst-) Versicherung:

- (1) Soziologie wird von einer weltweiten *Community of Scholars and Scientists* getragen
- (2) Die integrativen Prozesse des sozialen Wandels und der Globalisierung bilden einen wichtigen Fokus der Soziologie
- (3) Soziologie ist grundsätzlich internationaler Bewusstseinsbildung verpflichtet

Mein Resumé von Martin Albrow/Elizabeth King, 1990: *Globalization, Knowledge and Society. Readings from International Sociology*; Sage, London

„Soziologie als intellektuelle Ordnungsmacht“:

„Der soziologische Blick folgt der ordnenden Autorität – Macht und Gewalt – des Nationalstaats. ... Gesellschaften (werden den) Staaten untergeordnet; Gesellschaften sind *Staatsgesellschaften*, Gesellschaftsordnung meint Staatsordnung.“ (U. Beck, 2007)



SOZIOLOGISCHE FORSCHUNGSFRAGEN

Eine kleine Liste zur Anregung ...

- Wer ist wie von Globalisierung betroffen?
- Einstellungen zur Globalisierung („Meinungsforschung“)
- Ursprünge, Quellen, treibende Interessen und Mächte der Globalisierung
- Reichweiten der Betroffenheit von bestimmten Globalisierungseffekten
- Unterscheidung von Globalisierungseffekten (Zeit, Ort, soziale Merkmale)
- Bewertungen von Globalisierungseffekten (+/- und Überschneidungen)
- Wahrnehmung von Globalisierung im Alltag (z.B. Kleidung, Essen, Kommunikation ...)
- Mögliche Analyseebenen:
 - „Mikro“ (Gruppen, Bevölkerungsteile ...)
 - „Meso“ (Institutionen, Regionen, Städte ...)
 - „Makro“ (EU, „Triade“, Weltgesellschaft, Afrika, ...)
- ...



Texte zur Auswahl und Bearbeitung (1)

Text (Quellenangabe)	Charakterisierung der Art des Texts: Warum relevant?	Stichworte (keywords)
Amann, Anton, 2008: Gesellschaft – Theoretisch sozusagen; in: Anton Amann, Nach der Teilung der Welt. Logiken globaler Kämpfe; Verlag Braumüller, Wien; Kap. 7, S. 199-221	Amann (U. Wien) stellt die vielfach kontroversiellen Globalisierungsdebatten als Teil einer großen „Weltkapitalismus- Blase“ dar. Das Schlusskapitel enthält grundsätzliche Überlegungen zum Verhältnis Zwischen Gesellschaft, Mensch und Wissenschaft.	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen der Globalisierung • „Demontierte“ Gesellschaft • Erkenntnisgrenzen • Wissenschaftliches Denken versus Alltagsdenken



Texte zur Auswahl und Bearbeitung (2)

Text (Quellenangabe)	Charakterisierung der Art des Texts: Warum relevant?	Stichworte (keywords)
<p>Beck, Ulrich, 2007: Die Eröffnung des Welthorizonts: Zur Soziologie der Globalisierung; in: Ulrich Beck, 1997: Was ist Globalisierung. Irrtümer des Globalismus – Antworten auf Globalisierung; Suhrkamp Taschenbuch 3867, Frankfurt/M.; Kap. IV (teilweise): S. 48-73</p>	<p>Beck (Univ. München) behandelt in diesem Abschnitt das Problem der Soziologie, dass (auch sie) traditionell die Gesellschaft als der Staatsordnung untergeordnet betrachtet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Container-Theorie • Transnationale soziale Räume • Plurale Soziologie der Globalisierung • Polyzentrische Weltpolitik



Texte zur Auswahl und Bearbeitung (3)

Text (Quellenangabe)	Charakterisierung der Art des Texts: Warum relevant?	Stichworte (keywords)
<p>Mahnkopf, Birgit, 2003: Zukunft der Arbeit: Globalisierung der Unsicherheit; in: Kurswechsel, Zeitschrift für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen, Wien, Nr. 3/2003; download unter www.linksnet.de/artikel.php?id=1103</p>	<p>Mahnkopf (Wirtschafts-FH, Berlin) argumentiert, dass eine der größten Errungenschaften des 20. Jhdts. - die Verknüpfung von sozialer Sicherheit mit Arbeit - gegenwärtig der De-Regulierung von Märkten geopfert wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unsicherheit • Kapitalismus • Institutionen • zunehmende Informalität der Arbeit • Gerechtigkeit • Umverteilung



SCHRIFTLICHE HAUSARBEIT: WAS TUN UND WIE?

Bitte beachten: „Richtlinien“ auf der eLearning Plattform und die Unterstützungsangebote der Teaching Assistants!

• Auswahl:

Entscheiden Sie sich für eines der drei in der VO behandelten Themen „Staat“, „Migration“, oder „Globalisierung“
Überlegen Sie sich, was Sie daran besonders interessiert und welchen Titel Sie Ihrem Aufsatz geben wollen.

• Bearbeitung:

Für „Ihren“ Themenbereich wählen Sie je einen Quellentext aus den von jedem Fachbereich (SOZ, KSA, PKW, POWI) zur Verfügung gestellten Buchbeiträgen oder Zeitschriftenartikel als (Grund-) Literatur aus. Pro Studienfach stehen jeweils drei Texte für jedes der drei Themen (Staat, Migration, Globalisierung) zur Wahl.

Unter Verwendung dieser Quellen schreiben Sie in Hausarbeit (als AlleinautorIn) einen Aufsatz im Umfang von etwa 12 – 15 Seiten.

Schriftgröße 12° * Zeilenabstand 1,5 * ca. 30 Zeilen pro Seite

Zitieren (Originalzitate in Anführungszeichen, Quellenangaben etc.);
„verhältnismäßig“ zitieren (d.h.: Zitate verdeutlichen und ersetzen nicht den eigenen Text; nicht schummeln (Plagiatsoftware im Einsatz))



BEISPIEL

Themenwahl „Globalisierung“

Infrage kommende Texte sind hier etwa

- aus SOZ: Birgit Mahnkopf, Zukunft der Arbeit: Globalisierung der Unsicherheit;
- aus POWI: Benjamin Barber, Jihad vs. McWorld
- aus PKW: Otfried Jarren / Meier, Globalisierung der Medienlandschaft
- aus KSA: Roland Robertson, Glokalisierung: Homogenität und Heterogenität in Raum und Zeit

**... selbstverständlich keine Vorgabe,
bloß ein Beispiel !!**



INHALTE, UND DIE BENOTUNG DER LEISTUNG

Bearbeitung der Texte, Analyse und Darstellung

Analysieren und beschreiben Sie ...

- **Entstehungszusammenhang** der Texte; „quellenkritisches Arbeiten“ (Richtwert für Ihren Aufwand dafür: etwa 5-10%)
- **Die wichtigsten Aussagen:** Darstellung von Thesen, Ergebnissen, theoretischen Konzepten; „strukturfokussiertes Arbeiten“ (ca. ± 60%)
- **Reflexive Analyse** der Texte: Einschätzung von Relevanz, Einfluss, Originalität; „Reflexion“ (ca. 20%)
- **Bezüge zwischen den Texten** herstellen: „Interpretative Beschäftigung“; (Aufwand bis zu 10-15%); Beschäftigung mit weiterer Literatur, anderen Quellen und mit weiterführenden Fragestellungen ist optional.

Von der Leistung, die Sie für diese Vorlesung erbringen sollen, entfällt 1/5 auf die Anwesenheit im Hörsaal (ca. 25 Std. – 1 ECTS) 100 Std. (4 ECTS) sind Eigenleistungen: Lesen, diskutieren, schreiben ...

> Benotet wird die individuelle Leistung <

s. dazu auch: „Informationen zu Benotungskriterien“ auf der eLearning Plattform



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT – UND
GUTES GELINGEN FÜR DIESES UND FOLGENDE SEMESTER



Univ. Prof. Dr. Josef Hochgerner
Zentrum für Soziale Innovation
Linke Wienzeile 246
A - 1150 Wien

Tel. ++43.1.4950442
Fax. ++43.1.4950442-40
email: hochgerner@zsi.at
<http://www.zsi.at>